



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei **Hug. Weitz**, Zeitungsverleger 8. No. 60a, gr. Steinstraße 73. W. Zannenberg, Gehlstraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserationspreis für die vierspaltige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesanfang der dreispaltigen Corpusbeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 36.

Donnerstag, 12. Februar 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 12. Februar c., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.
Zur Verathung kommen: 1) Bewilligung von Ertragssteuern; 2) Errichtung von Elementarschulclassen; 3) Etat der Fortbildungsschule; 4) Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, welche Schulgeld-Ermäßigung für ihre bei hiesigen **Viergerichten** befindlichen Kinder nachsuchen wollen, fordern wir hierdurch auf, ihre desfallsigen Anträge

für **Knaben** bei dem Herrn Rektor **Marxner** und für **Mädchen** bei dem Herrn Rektor **Egger** bis Ende Februar c. einzureichen.

Damit die Gesuche schneller erledigt werden können, wollen die Eltern zugleich auch noch die **Klasse** und den **Lehrer** der Kinder mit bezeichnen.
Halle a. S., den 5. Februar 1885.

Die **Schul-Kommission**.
Dr. Kräbe.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs nachgenannter Verpflegungs-Gegenstände, sowie der Reinigungsmaterialien für das hiesige **Garnison-Lazareth** per 1. April 1885 bis 31. März 1886 als: Roggenbrod, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene Gemüße, Aind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Kolonialwaaren, Milch, Wein, Bier, Butter, Eier, Soda und Seife u. s. w., soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden, sowie Abnahme der Rückenabfälle, Knochen und Brodreste an den Meistbietenden vergeben werden.

Die desfallsigen Forderungen und Gebote sind bis zum 21. Februar c. Vormittags 9 Uhr auf unserm Bureau, **Garnison-Lazareth** Zimmer Nr. 18, woselbst zu dieser Zeit der Termin abgehalten werden wird, versiegelt abzugeben.

Die Bedingungen sind daselbst zwischen 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags zur Einsicht und Unterschrift der Unternehmer ausgelegt. Zu den Meistbietenden ist ausdrücklich anzugeben, daß die Bedingungen eingesehen, unterschrieben, und die Preise auf Grund derselben abgegeben worden sind.

Bei gleichen Geboten auf die verschiedenen Gegenstände wird im Termin ein mündliches Abbietungsverfahren eingeleitet.

Halle a. S., den 10. Februar 1885.

Königliches **Garnison-Lazareth**.

Steckbrief.

Der zu Königin, Kreis Gubrau in Schlesien, geborene 29 Jahre alte Handschuhmacher **Fernann Ahlung** hat sich seit November pr. der Fürsorge für seine Familie entzogen, so daß diese aus Gemeindegeldern unterstützt werden muß.

Um gefällige Mittheilung über den Aufenthalt des p. Ahlung wird hierdurch ergeben ersucht.

Personalbeschreibung: Größe: 1,62 Met.; Haare: dunkel; Stirn: breit; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: Schnurbart dunkel und schwarz; Zähne: gut; Kran: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch.

Wohndort war derselbe mit einem grauen Stoffrock, dunkler Stoffhose, dunkler Wäse, halbseitigen Stiefeln und einem weissem Leinen Hemd.
Halle a. S., den 9. Februar 1885.

Die **Polizei-Verwaltung**.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Sattlermeisters **Johannes Müller** zu Halle a. S. wird heute am 9. Februar 1885, Vormittags 11^{1/2} Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Bernhard Schmidt** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. März 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 3. März 1885, Vormittags 10 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 24. März 1885, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. März 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht **Abth. VII** zu Halle a. S.

Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg.

Zwei **Ackerparzellen**, von zusammen 74 a 73 qm Flächeninhalt, in Demmer Für zwischen der Berliner Chaussee und der Halle-Sorauer Bahn gelegen, sollen bis zum 1. Oktober 1886 im Ganzen oder in kleinen Abtheilungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Samstags den 14. Febr. c., Vormittags 11 Uhr** anberaumt. Die Verpachtung erfolgt an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden und vorher hier einsehenden Bedingungen. Ueber die Lage der Parzellen wird vor dem Termine Auskunft erteilt im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion (Bauhof Empfangshaus) und durch die Bahnhofsleiter A. Halle a. S. (alter Güterbahnhof).
Halle a. S., den 9. Februar 1885.

Königliche **Eisenbahn-Bauinspektion**
Cöthen-Leipzig.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 11. Februar.

* Der Reichstag trat gestern in die erste Berathung der Zolltarifnovelle ein. Abg. **Riderer** bekämpfte dieselbe entschieden und wendete sich speziell gegen die Erhöhung der Getreide- und Holzölle, wodurch nur wenigen Großgrundbesitzern Vortheile erwöhnen. Die Zollserhöhungen würden den Umfutzpartei eine wichtige Waffe in die Hand geben. Staatsminister **Dr. Lucius** wies eingehend nach, daß sich die Landwirthschaft in einer dringenden Nothlage befindet, welche der Abhilfe erheische. Die Regierung werde unausgeseht bemüht sein, eine solche herbeizuführen. Abg. **Dr. Frege** trat für die Vorlage ein, an welcher Landwirthschaft und Industrie ein gleichmäßiges Interesse hätten. Er wies nach, wie wohlthätig bisher schon die Zölle gewirkt, und wie dieselben angesichts des großen ungarischen und russischen Epporits nothwendig seien. Abg. **Holzmann** erklärte sich persönlich, also nicht im Namen seiner Fraktion, sowohl gegen die Erhöhung der Getreide-, als auch der Holzölle. Reichstanzler **Hilff** **Bismarck** erwiderte, daß der Zweck der Holzölle nicht sei, die Holzseinfuhr zu beschränken, sondern die Einfuhr von Holzöl zu begünstigen. Wenn die Erhöhung der Preise in Folge der Erhöhung des Getreidepreises eintrete, dann habe der Landmann den Vortheil, wenn die Erhöhung nicht eintrete, vertrage das Ausland den Zoll und derselbe komme dem deutschen Reich zu Gute. Die Majorität des deutschen Volkes hängt von dem Gelingen der Landwirthschaft ab; gehe es dem Bauer wohl, so leide auch der Handwerker und der Industrielle keine Noth. Die Behauptung die Vorlage solle nur die Großgrundbesitzer bereichern, sei eine erlogene Entstellung der Thatfachen und eine ungerechtfertigte Verhegung. Es handle sich um die Förderung des gesammten nationalen Wohlstandes. Nachdem noch Abg. v. **Schallig** für die Vorlage und daneben für die Einführung des kohlensolles, Flachs- und Wollsolles, sowie höhere Viehölle eingetreten, wurde die Weiterberathung auf Mittwoch vertagt.

* Der „Kölnischen Zeitung“ wird zur auswärtigen Lage aus Berlin geschrieben:

Wenn man nicht wüßte, daß sowohl Kaiser Wilhelm wie Fürst **Bismarck** als ihre letzte Lebensaufgabe die Erhaltung des Friedens ansehen, so könnte man wirklich anfragen, an **Kaiser** zu denken. Begeben uns die Engländer zur See mit ihrer übergebrachten gefährlichen Reichthum und wiegen sie die Eingeborenen gegen unsere Sklavente auf, so suchen sie auch

diplomatisch eine Gruppierung um sich zu bilden, die ihnen gegen Deutschland ein gewisses Gewicht verschaffen könnte. Vor der Hand ist bloß Italien den **Engländer** gefolgt in der Hoffnung dabei eine billige Beute zu machen. England hat ihm bereitwillig einige Länderstrecken geschenkt; allerdings solche, die ihm nicht gehören, sondern dem Sultan, und die es sich erst holen muß. Das hätte aber am letzten Ende nicht so leicht sein, als es scheint, da der Sultan schwerlich Lust und sicher keinen Grund hat, aus Liebe zu England seine Lagen von den Küsten des rothen Meeres wegzunehmen.

Was die italienische Politik seit 1866 anfassend gewesen sein, rühmend ist sie im Gegenstand zu der Zeit vorher nicht gewesen und die Beständigkeit wie die Regierbarkeit haben sie nicht ausgezeichnet. Auch jetzt schon scheint den Italienern bei ihrem angelegten Bündnisse etwas lange zu werden, da sie es bereits leugnen, ehe es noch recht in Kraft getreten war. Willst du kommen sie wieder zum Festbündnisse zurück, wenn Fürst **Bismarck** ihnen auch nicht, wie Herr **Stobinski**, ein paar fürstliche Provinzen verprechen kann. Für uns hat das italienisch-englische Verhältnis auf Kosten des Sultans den großen Gewinn, daß es das französisch-deutsche Einvernehmen naturgemäß stärkt. Was England und Italien am **Westindien** und am **Indischen Meer** erstreben, ist ja zuletzt die Schwächung der Stellung Frankreichs, in welche letzteres gutmüthig wohl nicht willigen wird.

* Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat zu der dritten Etatsberatung den Antrag eingebracht, im Etat des Auswärtigen Amtes die Forderungen für die neue Direktorstelle, sowie für das Generalconsulat in **Konstantinopel** wieder herzustellen.

* Mit Rücksicht auf die seit Jahren laut gewordenen Klagen über einen den Bedarf weit übersteigenden Zubrang zum juristischen Studium in **Preußen** wurde im vorigen Jahre mit Befriedigung darauf hingewiesen, daß eine erhebliche Abnahme jenes Zubranges bemerkbar werde, indem die Zahl der im Jahre 1883 zur Prüfung gemeldeten Kandidaten eine erheblich geringere gewesen sei, als in den Vorjahren. Nachdem im Jahre 1881 sich 708 und 1882 709 Kandidaten neu gemeldet hatten, war die Zahl im Jahre 1883 auf 674 heruntergegangen.

Weiter hat sich jedoch die daran gethätige Erwartung auf weiteren Rückgang nicht nur nicht erfüllt, sondern es hat sogar im Jahre 1884 die Zahl der Kandidaten sich in einer Weise vermehrt, daß die früheren Jahre mit den höchsten Ziffern weit übertroffen sind. Die hohen veröffentlichte Lieberkeit der Geschäfte bei der Zulassung der Kandidaten im Jahre 1884 weist an neuen Prüfungsaufträgen 814 auf! Wurde schon vor mehreren Jahrzehnten über die wenig günstigen Aussichten derer, welche die juristische Laufbahn eingeschlagen, geklagt, so wird die Klage immer lauter und nachdrücklicher werden, wenn die Eltern der zum Universitätsstudium übergehenden Gymnasialen ihre Kinder nicht von dem Studium der Jurisprudenz abzuhalten suchen. Zu jenen 814 neuen Kandidaten kamen noch 526, welche als Bestand beim Schluß des Jahres 1883 verblieben waren. Die Gesamtzahl der Kandidaten belief sich demnach im Jahre 1884 auf 1340.

* Es gilt noch der „**Doff**“ Fig. in unternichteten Kreisen als sicher, daß das **Kameruner** Schutzgebiet eine ständige Garnison erhalten wird. Auf der faierl. Welt in Kiel werde die aus der Liste der aktiven Kriegsschiffe gestrichene ehemalige gedechte Korvette „**Hertha**“ als **Kameruner** Schiffe für 800 Mann hergerichtet, um demnach nach Kamerun geschleppt zu werden. Die „**Hertha**“ ist vor reichlich zwanzig Jahren auf der Danziger Werft gebaut; sie ist ein Holzschiff und höherer Schiffe sollen in den Tropen gesunder und angenehmer sein als die eisernen Schiffe.

* Nach Mittheilungen **Wiener** Blätter, wird in Kreisen österreichischer Holz-Industrieller beabsichtigt, die Regierung zur Einführung eines Anstufzölles auf **Waldholz**, **Grubenholz** und **Paßbahnen**, welcher die große Differenz zwischen dem Einfuhrzoll auf rohes und bearbeitetes Holz ausgleicht, zu veranlassen.

* Am österreichischen Abgeordnetenhaus wurde von der Regierung die Vorlage über die Krankenversicherung der Arbeiter eingebracht.

* In der Kammer zu **Luxemburg** richtete **Charles Simons** eine Interpellation an die Regierung über die Gründe der letzten Ministerkrisis und fragte gleichzeitig an, ob die Ministerkrisis endgültig beiseite sei, und ob die Regierung des Königs-Großherzogs beabsichtigt darauf verzichte, das durch einen europäischen Vertrag garantierte Thronfolgerecht zu modifizieren. Der Staatsminister v. **Wolff** erklärte, daß er die Interpellation morgen beantworten werde.

* Am Dienstag Abend wurde in **Paris** eine große Anzahl von Verhaftungen vorgenommen, etwa dreißig der Verhafteten wurden in Haft gehalten, die übrigen wurden wieder in Freiheit gesetzt. Im Mitternacht überfiel über-

all völlige Ruhe. — Das „Bulletin des lois“ veröffentlicht die von dem Präsidenten Grey vom November 1883 bis zum 12. Dezember 1884 unterzeichneten Dekrete, welche die zahlreichen früheren Verträge mit den Hauptlingen der Eingeborenen an der Westküste Afrikas bezüglich der Souveränität, Eingekommenheit oder des Protektorates Frankreichs regeln. Einzelne dieser Verträge reichen 30 bis 40 Jahre zurück, die Mehrzahl fällt indessen in die Jahre 1883 und 1884.

Bei der fortgesetzten Beratung der Zolltarife in der Deputiertenkammer trat der Ackerbauminister für den Zuschlag ein und hob hervor, alle Großmächte, mit Ausnahme Englands, seien gegenwärtig Anhänger des Schutzsystems. — Die Deputiertenkammer wird am Donnerstag den Tag festsetzen für die Beratung der Interpellation der äußersten Linken, betreffend die dem Vertreter Frankreichs auf der Konferenz in Berlin erteilten Instruktionen.

* Die formellen Anordnungen der englischen Regierung zur Abwendung von Truppenverfälschungen nach Ägypten sind nimmere ergangen, die Gardebataillone schiffen sich nächsten Sonnabend ein und gehen direkt nach Suakin. Der Abgang der Verlastungen wird, so weit nur immer möglich beschleunigt. — Dem „Neuer“ischen Bureau“ wird aus Suakin von gestern gemeldet, daß ungefähr zehntausend Infanteristen von Suakin nach dem Lager Osman Dignas bei Tamai herangezogen wären. Einer Meldung desselben Bureaus aus Bombay zufolge würden auch drei Regimenter Infanterie und ein Regiment Cavallerie eingetroffene Truppen in der nächsten Zeit nach Ägypten eingeschifft werden. — Nach einem Telegramm aus Korti von gestern sind Sir Charles Wilson und seine Begleiter durch den Dampf „Lord Beresford“ von der in der Nähe des Kataractes von Shabula gelegenen Insel, wo sie Schiffbruch erlitten, gerettet worden. Wilson ist bereits in Korti eingetroffen und wird dem General Wolseley über die Einzelheiten der Rettungsströmung von Kharzum Bericht erstatten. Während der Reise wurde der Dampfer bei Suakin durch die Aufständischen angegriffen, die letzteren wurden jedoch zurückgeschlagen.

General Newdegate wird den Befehl über das für Suakin bestimmte Expeditionskorps übernehmen, General Greaves wird Chef des Generalstabes dieses Korps sein. Das Korps soll in der Richtung auf Berber vorgehen und dort die Verbindung mit General Wolseley herzustellen suchen. Man rechnet, daß die Operationen von Suakin aus Mitte März würden beginnen können.

* Nach englischen Berichten ist es den Deutschen gelungen, den ganzen Kamerunbezirk bis zum englischen Gebiet in Ambas-Bai einzunehmen. Die Papstnischen Missionsgesellschaft hat in Folge der Mittheilungen ihrer Agenten in Kamerun sich an Lord Granville gewandt, damit Schritte zum Schutze dortiger britischer Unterthanen ergriffen werden und von Deutschland voller Ertrag für die Zerstörung von Missionseigentum — auf 1500 bis 2000 £ veranschlagt — verlangt wird.

* Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hätte die Pforte den Mächten eine Erklärung des Scheidive übergeben, in welcher er über die italienische Okkupation am Rothen Meere erhebt; auch hätte die Pforte neuerdings in Rom Beschwerde geführt.

* Die Kanadische Regierung beabsichtigt, besondere gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, um zu verhindern, daß sich in Kanada eine Basis für die Operationen der Dynamitverächter gegen England und die fremden Staaten bilde.

* Als die rechte Hand des Naqbi wird ein gewisser Oliver Pain, ein geborener Franzose, genannt, dem es vor etwa dreizehn Jahren gelungen ist, trotz aller ihm von den Engländern in dem Weg gelegten Hindernisse zum Naqbi zu gelangen. Pain war als junger Mann in die Pariser Kommune verwickelt und wurde nach dem Siege der Versailles zur Deportation nach Neu-Humca verurteilt. Von dort entkam er mit Hochseet und Landern auf einem kleinen offenen Boote nach Australien. Nachdem er in Folge der Amnestie nach Paris zurückgekehrt war, arbeitete er an verschiedenen radikalen und kommunistischen Blättern, hatte aber mit dieser journalistischen Thätigkeit keinen rechten Erfolg. Im Jahre 1877 war er mit Osman Pascha in Mexiko eingeschlossen und fiel in russische Gefangenschaft, wo es ihm beinahe sehr schlecht gegangen wäre, da die Russen in ihm weniger den Zeitungsberichterstatler als den verurteilten Kommunisten sehen wollten. Pain verdante seine schließliche Anerkennung als Berichterstatler nur der Verwendung eines deutschen Journalisten, der sich damals in russischen Hauptquartier befand. Jetzt ist Pain dem Naqbi und wahrscheinlich eine sehr angenehme und einflussreiche Persönlichkeit. Die „Times“ stellte ihm kürzlich in Aussicht, daß man ihn, falls man ihn ertappe, hängen würde.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser wohnte am Sonntag Abend der Vorstellung im Schauspielhause bei. Nach dem Schluß derselben war bei den Majestäten eine kleinere Theatregesellschaft. Vormittags ließ sich der Kaiser vom Hofmarschall Grafen Perponcher, dem Polizeipräsidenten von Madai und dem Geh. Hofrath von Borke Vorträge halten und nahm im Besonderen des kommandirenden Generals des Gardebataillons v. Pape, sowie des Gouverneurs und des Kommandanten von Berlin die persönlichen Meldungen mehrerer kol. sächsischer und bayerischer Artillerie-Offiziere, des Kapitäns zur See Schulze, Kommandanten der 1. West-Division, und mehrerer anderer Offiziere entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Generalleutnant v. Meddyll und dem Chef der Admiralität

Generalleutnant v. Capriwi. — Der Kronprinz nahm Dienstag Vormittag Vorträge und mehrere militärische Meldungen entgegen.

* Dem Herzog von Ratibor, dem Präsidenten des Herrenhauses, ist an seinen vorgetragene Geburtstage ein interessantes, ihm gewidmetes Werk überreicht worden. Am 12. Oktober v. J. waren es dreißig Jahre, daß das Herrenhaus gebildet wurde. Der Kanzleirath Krüger hat das historische Material von Anbeginn bis jetzt gesammelt und zu einem stattlichen Werke zusammengestellt. Das in eleganter Ausstattung mit Porträts aller Mitglieder ausgestattete Gedenkbuch bringt Aufschluß über Gründung, Zusammenziehung, Thätigkeit des Herrenhauses, sowie auch Notizen über Lebensstellung, Besitz, Geburt, Eintritt und Ausscheiden sämtlicher dem Hause seit seiner Konstitution vom Jahre 1854 ab zugehörig genehmer und noch angehöriger Mitglieder. Der Ertrag des interessanten Werkes soll einem wohlthätigen Zwecke zu Gute kommen.

* Aus Smilinden wird berichtet, daß der Erbgroßherzog von Oldenburg zum Besuche des Herzogs von Cumberland daselbst angekommen sei. Der Vorgang ist immerhin bemerkenswerth, in sofern es sich um den ersten Besuch handelt, welchen der Herzog nach dem Ableben des Herzogs von Braunschweig von dem Mitglied eines regierenden deutschen Fürstenhauses empfängt.

* In Berlin ist gestern Vormittag das große Feuergefahrth von Platz Parstraße 50, zum größten Theil ein Haub der Flammen geworden. Das Feuer soll in dem Pferdefall eines sonst ausschließlich als Getreideschuppen verwendeten Gebäudes gegen 6 Uhr früh ausgebrochen sein.

* Zwei Offiziere des 65. Infanterie-Regiments in Köln duellirten sich am 8. ds. am Fort X auf Pfistolen. Einer der Duellanten erlitt eine schwere Verwundung. — Ein seltener Bierbrauerbesitzer ist am Dienstag unter heftigen Schmerzen verstorben. Der Unglückliche war in einen Vortisch siedenden Bieres getrunken und hatte sich bis zur Brust hinauf fürchterlich verbrannt.

* Die am Sonntag im Knyffall-Palast zu Leipzig stattgehabte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes beschäftigte sich in erster Linie mit den auf eine Verlegung des Sitzes von Leipzig abzielenden Anträgen, welche jedoch nach längerer Debatte besonders in Anbetracht des Umstandes abgelehnt wurden, daß der Verband in Leipzig korporationsrechtlich besteht. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden Dr. Friedrich Friedrich, der Dstern d. J. nach Dresden übertritt, wurde der Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Braun einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, während an Stelle der ebenfalls Leipzig verlassenden Herren Dr. Franz Hirsch und Dr. Ernst Eckstein die Herren Dr. Braich und Soygar (Redakteur des „Neuen Blattes“) in den Vorstand berufen wurden. Die Versammlung war von ca. 40 Mitgliedern besucht.

* Am 8. d. M. starb der Ober-Berghauptmann, Wirkliche Geheim Rath Krug von Widda, geboren am 16. Dezember 1810 in Zangerhausen, im Jahre 1878 aus dem Staatsdienst geschieden. Allgemein anerkannt sind die Verdienste des Verstorbenen um das Bergwerkswesen. Auch auf dem parlamentarischen Felde entwickelte Krug von Widda eine ehrenvolle Thätigkeit. — In Greifswald ist Dr. Julius Müller, Geheimrath des Regierungskorps und ordentlicher Professor an der Universität, Direktor des botanischen Gartens daselbst, am 2. d. M. in Folge eines Schlagflusses verstorben. Der Verewigte war eine in den weissen Kreisen bekannte und außerordentlich beliebte Persönlichkeit. — In M.-Glabach starb der Spinnermeister Martin May, ein bekannter und hervorragender Industrieller. — In Mainz verchied Dr. Karl Müller, Großh. Hess. Landesgerichtsrath.

* Hinsichtlich der Gründe, welche bei der kaiserlichen Entschliessung die Begründung des ebenfalls zum Tode verurtheilten Hochverräthers Knipff ausschlaggebend gewirkt haben, geht dem „Leipz. Tagblatt“ von „unser Hand“ eine Mittheilung zu, wonach der thatsächliche Umstand, daß die Behörden durch Knipff die erste Kenntniss von dem Verbrechen erhalten haben und Knipff ein ausführendes Geständniß, das alle Einzelheiten des Verbrechens umfaßt, ablegte, die Begründung herbeiführt hat.

* Am vergangenen Sonnabend wurde die Bibliothek und das Lesezimmer der Gehe- Stiftung in Dresden eröffnet. Der stellvertretende Direktor der Stiftung, Freiherr von Stobausen, betonte in seiner Ansprache die Tendenz und Richtung der Stiftung und hob insbesondere hervor, daß es dem Gründer um die Errichtung einer staatswissenschaftlichen Bibliothek im weitesten Sinne des Wortes zu thun gewesen sei. Diese große Aufgabe habe das Direktorium durch ein plan- und maßvolles Handeln zu lösen versucht. Bis her sei eine Summe von 5000 M. zum Ankauf von ca. 6000 Bänden und Schriften auf dem Gebiet der allgemeinen Staats- und politischen Hilfswissenschaften verwendet worden.

* Die Ursache der Erkrankungen beim Militär in Cottbus ist, wie dem Gottl. Anzeiger von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, jetzt festgestellt. Dieselben rührten von verälfchem Brode her. Wie die Untersuchung ergab, war dem Mehle, aus welchem das Brod bereitet war, Baryt (Schwerspat) in beträchtlicher Menge beigegeben. Im Uebrigen sind auch bei dem in Croßen garnisonirenden 3. Bataillon gleiche Erkrankungen vorgekommen.

* Nach Mittheilung des Führers des in Swinemünde überwinternden Feuerschiffes „Blauer Grund“ ist das Eis durch die starken südwestlichen Winde von der deutschen Küste nach der schwedischen Küste verjagt worden. Ein in

Swinemünde von Kopenhagen angetommener Dampfer hat sein Eis angetroffen, desgleichen hat ein von Wismar angetommener Taff sein Eis gesehen. Von Swinemünde bis Bredow ist die Schifffahrt des Eises wegen noch geschlossen.

* Von süddeutschen Gesängnisbeamten-Verein ist ein Preisanschreiben ergangen, wonach eine Anstalt für die Gesangenen-Aufsicht (Gesängnis-Unterbeamte) geschrieben werden soll. Bis zum 1. Juli d. J. soll die Anstalt mit einem „Motto“ versehen, eingereicht werden. Der erste Preis beträgt 600 M., der zweite 500 M., und der dritte 300 M. Alle Gesängnisbeamte (Oberbeamte) werden aufgefordert, sich zu betheiligen.

* Die obdenburgische Revolverkammer Fräulein Johanne Corjen, machte am Freitag Vormittag bei ihrer Vorführung zur Vernehmung vor den Untersuchungsrichter den Versuch, zu entfliehen, hatte auch bereits das Freie erreicht, als sie von dem begleitenden Gesängniswärter wieder ergriffen wurde. Ueber die Verneugnisse des Attentats auf Herrn Beyersdorff läßt sich noch nichts Bestimmtes angeben; Fräulein Corjen hat einen Bruder gehabt, welcher mehrere Jahre zur See gefahren und sich ansehnliches Vermögen erworben hat, aber verschollen ist. Dasselbe wird von Herrn Beyersdorff verwaltet, und da Fräulein Corjen die Auslieferung beantragt hat, damit aber einwilligen abgewiesen worden ist, scheint sie zu dem Wahne gekommen sein, daß Herr Beyersdorff daran schuld sei. Das Befinden derselben soll den Umständen nach befriedigend sein, nur hat die Regel noch nicht entfernt werden können.

* Der Grubenverwalter der Zeche Heffinger Tiefbau bei Essen und dessen Familie wurden in der Nacht vom 7. d. M. durch einen gewaltigen Knall aus dem Schlofe aufgeschreckt. Eine Dynamitpatrone war auf oder unter die fernere Haustreppe gelegt und entzündet worden — offenbar zum das ganze Haus in die Luft zu sprengen. Im ersten Stockwerk, in welchem sich die Bureauräume der Zeche befinden, sind sämtliche Fensterstößen und mehrere Thüren zertrümmert; die Treppenhölzer sind auseinandergerissen und stehen theilweise aufrecht. Ueber Ueber und Verneugnisse des Mordanschlags ist zwar nichts noch nicht bekannt, doch wird die That mit einer in diesen Tagen auf der genannten Zeche angehängigten Vohnerhebung in Verbindung gebracht.

* Während des Balles der Werksbeamten in Witkowitz bei Mährisch Odrau erfolgte kurz vor Mitternacht eine heftige Detonation durch die Explosion einer unter das Stiegenhaus gelegten Dynamit-Patrone; sie verursachte nur eine unbedeutende Zerstörung der Stiege und einiger Fenster; der Ball nahm seinen ungestörten Verlauf. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und wird erweisen, ob es sich um ein anarchohisches Attentat, oder um Privatwache handelt.

* Nach einer der „N.-B.-Ztg.“ ausgegangenen Nachricht sind in der Nacht vom 9. d. M. die Gensdarmen Hoffmann und Wenzel in der nächstliegenden Gemeinde in der Nähe der Königl. Wirtschaft auf Stallfein, Gemeinde Sevinghausen, Amtes Wartenberg, in Ausübung ihres Dienstes ergriffen resp. lebensgefährlich verwundet worden. Der Gensdarm Wenzel blieb auf der Stelle todt, während der Gensdarm Hoffmann durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verwundet wurde. Die beiden Beamten hatten zufolge höherer Anweisung schon seit etlichen Monaten in den Gemeinden Horst, Freienberg, Königseele und Eberg wegen Errichtung des hier stationirten Gensdarmen, den Sicherheitsdienst mit versehen. Auch Montag Abend bis in die Nacht hatten die Genannten patrouillirt und gegen Mitternacht den Heimweg nach Westfein bezw. Höntrup angetreten. Auf dem Heimwege stießen sie auf mehrere verdächtige Personen, welche ebenfalls die in der Nähe gelegenen Wirtschaftshäuser bis spät in die Nacht frequentirt hatten, und trugen diese nach ihren Namen. Die Abgabe der Namen wurde verweigert, und statt der Antwort feuerten die Kerle mehrere Schüsse auf die Beamten ab, wodurch Wenzel sofort getödtet und der Hoffmann durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verwundet wurde. Die Ueberführung des Letzteren in die Klinik des Dr. Nielsen in Bochum ist sofort erfolgt. Die Thäter haben die Flucht ergriffen und sind, soweit bekannt geworden, noch nicht ermittelt.

* Aus Bern geht der „Neuen Züricher Ztg.“ nachfolgendes Telegramm zu, daß wir unter allem Vorbehalt wiedergeben: „In Frankfurt a. M. wurde der Anarchist Kuttmann arretirt, wahrscheinlich weil er im Verdacht steht, an dem Mord des Polizeiraths Knipff theilhaftig zu sein. Kuttmann wurde vor einigen Monaten wegen Verbreitung des Stellmacher-Plakats in Burdorf gerichtlich bestraft und dann aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesen.“

* In Petersburg hat am vergangenen Sonntag die sogen. Winterwoche begonnen. Es finden überall Bälle und andere Festlichkeiten statt, theils im Winter-Palast, theils bei den Hofschätzern und Mitgliedern der Hofkapelle. Am 7. d. fand eine große Parade statt, welche sehr zufriedenstellend verlief. Allgemein wurde das schöne Aussehen und die kräftige Stimme des Kaisers bewundert, als er die aufgestellten Truppen begrüßte.

* Das Theater in Götter, dem Hauptort der englischen Grafschaft Devon, ist am Sonntag gänzlich niedergebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ueber die Ursache dieses Brandes verläutet noch Nichts.

* Zu Jerusalem wurde am 21. Januar (3. Februar) die von dem russischen Kaiserpaare zu Ehren der verstorbenen Kaiserin gegründete Gesehmene-Kirche durch den ver-

ortigen Patriarchen Nikodem mit feierlicher Legung des Grundsteines begonnen. Die ganze christliche Kolonie, sämtliche russische Bürger, auch der türkische Bevollmächtigte Klumaj Pascha waren zugegen.

* Kürzlich starb zu Elisawetgrad, am Ingal (Gouvernement Serbien) der Generalmajor a. D. Petrovski, im Alter von 115 Jahren. Er trat 1812 als junger Offizier den Krieg gegen den ersten Napoleon mitgemacht.

* Am vorvergangenen Sonntag Abend brach in Konstantinopel in dem fast ausschließlich von Griechen bewohnten Stadtviertel Phanar ein Brand aus, welcher, obwohl vollkommene Windstille herrschte, binnen einer halben Stunde zwei Häuser mit etwa dreißig Häusern in Mitleide legte. Auch der Palast des griechischen Patriarchen war von den Flammen bedroht und konnte nur mit großen Anstrengungen gerettet werden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Feuer gelegt worden war. Weiter haben auch drei Menschen, zwei kleine Kinder und ein Studirende, ihren Tod in den Flammen gefunden.

Erinnerungen aus der Geschichte Halle's.

12. Februar 1739: Todestag des Lieberding'schen J. A. Freylinghaußen.

RS. Der Name Johann Anastasius Freylinghaußen's ist durch zahlreiche Freiden mit der Geschichte Halle's und namentlich des Halle'schen Waisenhauses verknüpft, obwohl er selbst nie ein wirklicher Stadt war. Er wurde am 2. Dezember 1670 zu Gundersheim (Braun-schweig) als Sohn des dortigen Bürgermeisters geboren erhielt seine Vorbildung in Göttinge und ging Oktan 1689 an die Universität Jena. Von dort zog er sich jedoch 1691 nach Erfurt zu den Theologen A. S. Franke und Breitkopf, welche bekanntlich dem stark dogmatischen Orthodoxismus jener Zeit den Krieg erklärt hatten und mehr wahre, innere Herzensfrömmigkeit verlangten, wofür sie den Namen „Pietisten“ erhielten. Freylinghaußen folgte sich ihnen mit solchem Eifer an, daß er binnen Kurzem in einem engen die „Prophezen-Kinder“ und „Pietisten-Söhne“ gerichteten Basquill namentlich mit angeführt wurde. Dies kam seinem Vater in die Hände und der um das Seelenheil des Sohnes besorgte Vater ließ ihn sofort durch einen Bruder aus Erfurt abholen. Doch wurde er durch den jungen, begeisterten Studenten bald eines Besseren belehrt, so daß er ihm sogar gestattet, den nach Halle berufenen Professoren Franke und Breitkopf dorthin nachzufolgen. (Diern 1692.) Ende 1693 hatte Freylinghaußen sein theologisches Studium beendet und begab sich auf einige Zeit nach Halle, um als In-formator und ausüblicher Prediger thätig zu sein. Bald aber rief ihn August Hermann Franke nach Halle zurück, da er ihn als Adjunkten in seinem Pfarramt an den 26. Januar 1696 konnte und nach Beilegung einiger Weierungen des Gemeindevorstandes dies Amt antrat. Hier war er nun Franke ganz besonders bei Anlage des Waisenhauses und des Hagoogiums beihilflich. Ein noch engeres Band schlang sich um beide, als Freylinghaußen 1715 die einzige Tochter Franke's, Johanna Sophie Anastasia,*) heirathete und ungefähr gleichzeitig dem Schwiegervater als Pastor adjunctus an die Ulrichskirche folgte. Bei Franke's Tode, 1727, trat er ganz in dessen Kennter und Würden, sowohl als Pastor der Ulrichskirche, wie auch als Direktor der Franke'schen Stiftungen, deren Subdirektor er schon seit 1723 war. Durch König Friedrich Wilhelm I. von Preußen und durch auswärtige Gesellschaften wurden ihm manche schmeichelhafte Auszeichnungen zu Theil, doch wurde ihm andererseits das letzte Jahrzehnt seines Lebens durch öfter wiederkehrende Schlaganfälle und Lähmungen des Mundes erschwert. Ein janfiter Tod erlöste ihn am 12. Februar 1739 von diesem Leiden.

Will man Freylinghaußen in wenigen Worten charakterisiren, so kann man sagen: Er war ein echter Vertreter des geschichtlichen Pietismus mit all seinen Vorzügen und Schwächen. Zu jenen rechnen wir die Geltendmachung der Rechte des religiösen Subjekts und das Bewusstseyn auf innerliche Frömmigkeit, zu dieser die sich herausbildende Herrschaft der frommen Pfrufe, die Ueberziehung frommer Keuschheitsfäden, gottföhriger Gewerben und Manieren, das falsche Sichabgeben von den „Weltkindern“, das oft genug den geistlichen Nothdumh begünstigte u. s. Freylinghaußen's theologischen Werke haben heute nur noch geschichtliches Interesse, wogegen er auf dem Gebiete des evangelischen Kirchengesanges für immer ehrenvoll genannt werden wird. Er dichtete selbst viele, zum Theil noch jetzt gefungene Kirchenlieder und gab ein Gesangbuch heraus (auch mit Melodien), welches sehr zahlreiche Auflagen erlebt hat und bis weit in unser Jahrhundert hinein gebräuchlich worden ist.

*) Sie wurde die Großmutter des berühmten Kanzlers A. G. Niemeier und vermittelte so die Verwandschaft der noch heute in verschiedenen Zweigen blühenden Familie Niemeier mit A. S. Franke.

Allertei.

* Ist es Zufall oder Ironie des Schicksals, wird aus Weeg vom 6. ds. berichtet, daß mit der Ablehnung der Theaterabvention des Landesassessors in Stralburg der Kampf des hiesigen deutschen Operunternehmens zusammenfällt. Nachdem Theaterdirektor Willert am 1. ds. die fälligen Gagen nicht bezahlte, wogegen sich die Oper-sänger in der für gestern angelegten Vorstellung (Der fliegende Holländer) zu fungen und die Vorstellung mußte wiederholt unterbleiben. Die Oper-sänger liehen die Garderobe e. pänden und soll sich Direktor Willert bezehret erklärt haben zu bezahlen, wenn sich das Personal

eine Rebution gefallen lassen wollte. Man sieht hier den Ausgang dieser unlieblichen Theaterverhältnisse mit Spannung entgegen.

* Die eintägige „Großherzogin von Gersolstein,“ Hortense Schneider, machte vor Jahresfrist viel von sich reden, weil sie die gerichtliche Trennung von einem angebliehen italienischen Grafen verlangte, der die schon ältliche Person mit ihrem Vermögen geheiratet hatte und sich dann als ein gewöhnlicher Abenteuerer entpuppte. Jetzt bekräftigen sich die Kreise, die sich für sie interessieren, mit einem noch tröstlicheren Umfange ihres Privatlebens. Es wird berichtet, der Sohn, welcher kurz nach der Ausstellung von 1867 das Rüst der Welt erblühte, kürzlich in einem der hiesigen großen Bankinsitute als zukunfiter Dieb verhaftet, dann aber unschuldig befunden und weil die Frenshäuser der unbemittelten Familien schon zu viele haben, seiner Mutter zugeführt wurde. Mit dem Kunde habe sie, wie mit einem zierlichen Hündchen, parodirt, den von laferhastem Ansfinken erfüllten Knaben später Mießhansen überlassen und heute verkommt der Färsensohn im geitigen und lieblichen Glend.

* Aus dem Gerichtssaale. Präsident: „Sie werden beschuldigt, eine Hand voll Kleingeld, etwa fünf Mark, aus der Kaffe eines Schanbühn's entwendet zu haben.“ Angeklagter: Ach, Herr Präsident, wenn man seit zwei Tagen nichts gegessen hat...“ Präsident: Aber es ist doch festgestellt worden, daß Sie bei Begehung des Diebstahls einen Zwanzigmarkstücken in Ihrer Tasche hatten.“ Angeklagter: „Das getriebe ich ein, Herr Präsident, aber ich wollte ihn nicht anreihen!“

* Merkwürdig — so wird dem „D. Migs.“ von hier geschrieben — wurde bei seiner Anwesenheit in Frankfurt von einem Wirtsfreunde gefragt, warum er nicht früher schon nach Deutschland, das ihm jetzt solche Triumphe bereitet, gekommen ist. „Ja, wissen Sie,“ war die Antwort, „Tenor ist immer dumm.“ — Wie man sieht, gehört Merkwürdig zu den Tenoristen, die Geist besitzen.

Tages-Kalender.

Morgen. Theologisches Studium (Bergrasse) Mittwoschs und Sonnabends 11-12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11-1 Uhr in der ehmal. Residenz, Donnersg. 5. Hiltelsteter. Bibliothek der Kaiserl. Royal. Academie (Komplax) Montag, und Donnerstags geöffnet von Nachm. 2-6. Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Nachm. Ausföhren der Bücher und Abnahme derselben 11-11 Uhr. Mittwoch und Sonnabends 9-12 Uhr. Vorm. und von 2-4 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben von 2-4 Uhr Nachm. Marten-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2-5 Uhr Nachm. Rechtsbibliothek (Königsplatz) Sonntags 11-12 Uhr. Dienstag und Freitag Abends von 7-8 Uhr. Ag. Compagnie (Königsplatz) 8-11 und 2-5 Uhr. Für die Waisenanstalten (Königsplatz) (H. Eisenstraße 71) von 8-11 und 2-5 Uhr. Gebirgsbau-Berwaltung. Mids. und Wagnung (in Berlin 10a). Wodentags von 8-12 Uhr Mittwoschs und 2-6 Uhr Abends. Sprechstunde des Sanitätsrath's. Sprechstunde. 10. Vorm. 9-11 und Nachm. 4-11 Uhr. Patentämter. Aufseher: (Morgens) 4, 1 Kruppe unentgeltlich geöffnet Wodentags von 8-12 Uhr Vormittags und 2-6 Uhr Nachm. Sonntags von 10-12 Uhr Vormittags. Sonnabends geschlossen. Gesezliche Anstalten: Waisenanstalt. Städtisches Anstalt für Arbeitsausübung. Aufseher Meeren, Arbeitsamt. Vertheilungskassen 1. für fremde Fremden. 2. für einheimische. 3. für Ausländer. 4. für Fremde. 5. für Fremde. 6. für Fremde. 7. für Fremde. 8. für Fremde. 9. für Fremde. 10. für Fremde. 11. für Fremde. 12. für Fremde. 13. für Fremde. 14. für Fremde. 15. für Fremde. 16. für Fremde. 17. für Fremde. 18. für Fremde. 19. für Fremde. 20. für Fremde. 21. für Fremde. 22. für Fremde. 23. für Fremde. 24. für Fremde. 25. für Fremde. 26. für Fremde. 27. für Fremde. 28. für Fremde. 29. für Fremde. 30. für Fremde. 31. für Fremde. 32. für Fremde. 33. für Fremde. 34. für Fremde. 35. für Fremde. 36. für Fremde. 37. für Fremde. 38. für Fremde. 39. für Fremde. 40. für Fremde. 41. für Fremde. 42. für Fremde. 43. für Fremde. 44. für Fremde. 45. für Fremde. 46. für Fremde. 47. für Fremde. 48. für Fremde. 49. für Fremde. 50. für Fremde. 51. für Fremde. 52. für Fremde. 53. für Fremde. 54. für Fremde. 55. für Fremde. 56. für Fremde. 57. für Fremde. 58. für Fremde. 59. für Fremde. 60. für Fremde. 61. für Fremde. 62. für Fremde. 63. für Fremde. 64. für Fremde. 65. für Fremde. 66. für Fremde. 67. für Fremde. 68. für Fremde. 69. für Fremde. 70. für Fremde. 71. für Fremde. 72. für Fremde. 73. für Fremde. 74. für Fremde. 75. für Fremde. 76. für Fremde. 77. für Fremde. 78. für Fremde. 79. für Fremde. 80. für Fremde. 81. für Fremde. 82. für Fremde. 83. für Fremde. 84. für Fremde. 85. für Fremde. 86. für Fremde. 87. für Fremde. 88. für Fremde. 89. für Fremde. 90. für Fremde. 91. für Fremde. 92. für Fremde. 93. für Fremde. 94. für Fremde. 95. für Fremde. 96. für Fremde. 97. für Fremde. 98. für Fremde. 99. für Fremde. 100. für Fremde. 101. für Fremde. 102. für Fremde. 103. für Fremde. 104. für Fremde. 105. für Fremde. 106. für Fremde. 107. für Fremde. 108. für Fremde. 109. für Fremde. 110. für Fremde. 111. für Fremde. 112. für Fremde. 113. für Fremde. 114. für Fremde. 115. für Fremde. 116. für Fremde. 117. für Fremde. 118. für Fremde. 119. für Fremde. 120. für Fremde. 121. für Fremde. 122. für Fremde. 123. für Fremde. 124. für Fremde. 125. für Fremde. 126. für Fremde. 127. für Fremde. 128. für Fremde. 129. für Fremde. 130. für Fremde. 131. für Fremde. 132. für Fremde. 133. für Fremde. 134. für Fremde. 135. für Fremde. 136. für Fremde. 137. für Fremde. 138. für Fremde. 139. für Fremde. 140. für Fremde. 141. für Fremde. 142. für Fremde. 143. für Fremde. 144. für Fremde. 145. für Fremde. 146. für Fremde. 147. für Fremde. 148. für Fremde. 149. für Fremde. 150. für Fremde. 151. für Fremde. 152. für Fremde. 153. für Fremde. 154. für Fremde. 155. für Fremde. 156. für Fremde. 157. für Fremde. 158. für Fremde. 159. für Fremde. 160. für Fremde. 161. für Fremde. 162. für Fremde. 163. für Fremde. 164. für Fremde. 165. für Fremde. 166. für Fremde. 167. für Fremde. 168. für Fremde. 169. für Fremde. 170. für Fremde. 171. für Fremde. 172. für Fremde. 173. für Fremde. 174. für Fremde. 175. für Fremde. 176. für Fremde. 177. für Fremde. 178. für Fremde. 179. für Fremde. 180. für Fremde. 181. für Fremde. 182. für Fremde. 183. für Fremde. 184. für Fremde. 185. für Fremde. 186. für Fremde. 187. für Fremde. 188. für Fremde. 189. für Fremde. 190. für Fremde. 191. für Fremde. 192. für Fremde. 193. für Fremde. 194. für Fremde. 195. für Fremde. 196. für Fremde. 197. für Fremde. 198. für Fremde. 199. für Fremde. 200. für Fremde. 201. für Fremde. 202. für Fremde. 203. für Fremde. 204. für Fremde. 205. für Fremde. 206. für Fremde. 207. für Fremde. 208. für Fremde. 209. für Fremde. 210. für Fremde. 211. für Fremde. 212. für Fremde. 213. für Fremde. 214. für Fremde. 215. für Fremde. 216. für Fremde. 217. für Fremde. 218. für Fremde. 219. für Fremde. 220. für Fremde. 221. für Fremde. 222. für Fremde. 223. für Fremde. 224. für Fremde. 225. für Fremde. 226. für Fremde. 227. für Fremde. 228. für Fremde. 229. für Fremde. 230. für Fremde. 231. für Fremde. 232. für Fremde. 233. für Fremde. 234. für Fremde. 235. für Fremde. 236. für Fremde. 237. für Fremde. 238. für Fremde. 239. für Fremde. 240. für Fremde. 241. für Fremde. 242. für Fremde. 243. für Fremde. 244. für Fremde. 245. für Fremde. 246. für Fremde. 247. für Fremde. 248. für Fremde. 249. für Fremde. 250. für Fremde. 251. für Fremde. 252. für Fremde. 253. für Fremde. 254. für Fremde. 255. für Fremde. 256. für Fremde. 257. für Fremde. 258. für Fremde. 259. für Fremde. 260. für Fremde. 261. für Fremde. 262. für Fremde. 263. für Fremde. 264. für Fremde. 265. für Fremde. 266. für Fremde. 267. für Fremde. 268. für Fremde. 269. für Fremde. 270. für Fremde. 271. für Fremde. 272. für Fremde. 273. für Fremde. 274. für Fremde. 275. für Fremde. 276. für Fremde. 277. für Fremde. 278. für Fremde. 279. für Fremde. 280. für Fremde. 281. für Fremde. 282. für Fremde. 283. für Fremde. 284. für Fremde. 285. für Fremde. 286. für Fremde. 287. für Fremde. 288. für Fremde. 289. für Fremde. 290. für Fremde. 291. für Fremde. 292. für Fremde. 293. für Fremde. 294. für Fremde. 295. für Fremde. 296. für Fremde. 297. für Fremde. 298. für Fremde. 299. für Fremde. 300. für Fremde. 301. für Fremde. 302. für Fremde. 303. für Fremde. 304. für Fremde. 305. für Fremde. 306. für Fremde. 307. für Fremde. 308. für Fremde. 309. für Fremde. 310. für Fremde. 311. für Fremde. 312. für Fremde. 313. für Fremde. 314. für Fremde. 315. für Fremde. 316. für Fremde. 317. für Fremde. 318. für Fremde. 319. für Fremde. 320. für Fremde. 321. für Fremde. 322. für Fremde. 323. für Fremde. 324. für Fremde. 325. für Fremde. 326. für Fremde. 327. für Fremde. 328. für Fremde. 329. für Fremde. 330. für Fremde. 331. für Fremde. 332. für Fremde. 333. für Fremde. 334. für Fremde. 335. für Fremde. 336. für Fremde. 337. für Fremde. 338. für Fremde. 339. für Fremde. 340. für Fremde. 341. für Fremde. 342. für Fremde. 343. für Fremde. 344. für Fremde. 345. für Fremde. 346. für Fremde. 347. für Fremde. 348. für Fremde. 349. für Fremde. 350. für Fremde. 351. für Fremde. 352. für Fremde. 353. für Fremde. 354. für Fremde. 355. für Fremde. 356. für Fremde. 357. für Fremde. 358. für Fremde. 359. für Fremde. 360. für Fremde. 361. für Fremde. 362. für Fremde. 363. für Fremde. 364. für Fremde. 365. für Fremde. 366. für Fremde. 367. für Fremde. 368. für Fremde. 369. für Fremde. 370. für Fremde. 371. für Fremde. 372. für Fremde. 373. für Fremde. 374. für Fremde. 375. für Fremde. 376. für Fremde. 377. für Fremde. 378. für Fremde. 379. für Fremde. 380. für Fremde. 381. für Fremde. 382. für Fremde. 383. für Fremde. 384. für Fremde. 385. für Fremde. 386. für Fremde. 387. für Fremde. 388. für Fremde. 389. für Fremde. 390. für Fremde. 391. für Fremde. 392. für Fremde. 393. für Fremde. 394. für Fremde. 395. für Fremde. 396. für Fremde. 397. für Fremde. 398. für Fremde. 399. für Fremde. 400. für Fremde. 401. für Fremde. 402. für Fremde. 403. für Fremde. 404. für Fremde. 405. für Fremde. 406. für Fremde. 407. für Fremde. 408. für Fremde. 409. für Fremde. 410. für Fremde. 411. für Fremde. 412. für Fremde. 413. für Fremde. 414. für Fremde. 415. für Fremde. 416. für Fremde. 417. für Fremde. 418. für Fremde. 419. für Fremde. 420. für Fremde. 421. für Fremde. 422. für Fremde. 423. für Fremde. 424. für Fremde. 425. für Fremde. 426. für Fremde. 427. für Fremde. 428. für Fremde. 429. für Fremde. 430. für Fremde. 431. für Fremde. 432. für Fremde. 433. für Fremde. 434. für Fremde. 435. für Fremde. 436. für Fremde. 437. für Fremde. 438. für Fremde. 439. für Fremde. 440. für Fremde. 441. für Fremde. 442. für Fremde. 443. für Fremde. 444. für Fremde. 445. für Fremde. 446. für Fremde. 447. für Fremde. 448. für Fremde. 449. für Fremde. 450. für Fremde. 451. für Fremde. 452. für Fremde. 453. für Fremde. 454. für Fremde. 455. für Fremde. 456. für Fremde. 457. für Fremde. 458. für Fremde. 459. für Fremde. 460. für Fremde. 461. für Fremde. 462. für Fremde. 463. für Fremde. 464. für Fremde. 465. für Fremde. 466. für Fremde. 467. für Fremde. 468. für Fremde. 469. für Fremde. 470. für Fremde. 471. für Fremde. 472. für Fremde. 473. für Fremde. 474. für Fremde. 475. für Fremde. 476. für Fremde. 477. für Fremde. 478. für Fremde. 479. für Fremde. 480. für Fremde. 481. für Fremde. 482. für Fremde. 483. für Fremde. 484. für Fremde. 485. für Fremde. 486. für Fremde. 487. für Fremde. 488. für Fremde. 489. für Fremde. 490. für Fremde. 491. für Fremde. 492. für Fremde. 493. für Fremde. 494. für Fremde. 495. für Fremde. 496. für Fremde. 497. für Fremde. 498. für Fremde. 499. für Fremde. 500. für Fremde. 501. für Fremde. 502. für Fremde. 503. für Fremde. 504. für Fremde. 505. für Fremde. 506. für Fremde. 507. für Fremde. 508. für Fremde. 509. für Fremde. 510. für Fremde. 511. für Fremde. 512. für Fremde. 513. für Fremde. 514. für Fremde. 515. für Fremde. 516. für Fremde. 517. für Fremde. 518. für Fremde. 519. für Fremde. 520. für Fremde. 521. für Fremde. 522. für Fremde. 523. für Fremde. 524. für Fremde. 525. für Fremde. 526. für Fremde. 527. für Fremde. 528. für Fremde. 529. für Fremde. 530. für Fremde. 531. für Fremde. 532. für Fremde. 533. für Fremde. 534. für Fremde. 535. für Fremde. 536. für Fremde. 537. für Fremde. 538. für Fremde. 539. für Fremde. 540. für Fremde. 541. für Fremde. 542. für Fremde. 543. für Fremde. 544. für Fremde. 545. für Fremde. 546. für Fremde. 547. für Fremde. 548. für Fremde. 549. für Fremde. 550. für Fremde. 551. für Fremde. 552. für Fremde. 553. für Fremde. 554. für Fremde. 555. für Fremde. 556. für Fremde. 557. für Fremde. 558. für Fremde. 559. für Fremde. 560. für Fremde. 561. für Fremde. 562. für Fremde. 563. für Fremde. 564. für Fremde. 565. für Fremde. 566. für Fremde. 567. für Fremde. 568. für Fremde. 569. für Fremde. 570. für Fremde. 571. für Fremde. 572. für Fremde. 573. für Fremde. 574. für Fremde. 575. für Fremde. 576. für Fremde. 577. für Fremde. 578. für Fremde. 579. für Fremde. 580. für Fremde. 581. für Fremde. 582. für Fremde. 583. für Fremde. 584. für Fremde. 585. für Fremde. 586. für Fremde. 587. für Fremde. 588. für Fremde. 589. für Fremde. 590. für Fremde. 591. für Fremde. 592. für Fremde. 593. für Fremde. 594. für Fremde. 595. für Fremde. 596. für Fremde. 597. für Fremde. 598. für Fremde. 599. für Fremde. 600. für Fremde. 601. für Fremde. 602. für Fremde. 603. für Fremde. 604. für Fremde. 605. für Fremde. 606. für Fremde. 607. für Fremde. 608. für Fremde. 609. für Fremde. 610. für Fremde. 611. für Fremde. 612. für Fremde. 613. für Fremde. 614. für Fremde. 615. für Fremde. 616. für Fremde. 617. für Fremde. 618. für Fremde. 619. für Fremde. 620. für Fremde. 621. für Fremde. 622. für Fremde. 623. für Fremde. 624. für Fremde. 625. für Fremde. 626. für Fremde. 627. für Fremde. 628. für Fremde. 629. für Fremde. 630. für Fremde. 631. für Fremde. 632. für Fremde. 633. für Fremde. 634. für Fremde. 635. für Fremde. 636. für Fremde. 637. für Fremde. 638. für Fremde. 639. für Fremde. 640. für Fremde. 641. für Fremde. 642. für Fremde. 643. für Fremde. 644. für Fremde. 645. für Fremde. 646. für Fremde. 647. für Fremde. 648. für Fremde. 649. für Fremde. 650. für Fremde. 651. für Fremde. 652. für Fremde. 653. für Fremde. 654. für Fremde. 655. für Fremde. 656. für Fremde. 657. für Fremde. 658. für Fremde. 659. für Fremde. 660. für Fremde. 661. für Fremde. 662. für Fremde. 663. für Fremde. 664. für Fremde. 665. für Fremde. 666. für Fremde. 667. für Fremde. 668. für Fremde. 669. für Fremde. 670. für Fremde. 671. für Fremde. 672. für Fremde. 673. für Fremde. 674. für Fremde. 675. für Fremde. 676. für Fremde. 677. für Fremde. 678. für Fremde. 679. für Fremde. 680. für Fremde. 681. für Fremde. 682. für Fremde. 683. für Fremde. 684. für Fremde. 685. für Fremde. 686. für Fremde. 687. für Fremde. 688. für Fremde. 689. für Fremde. 690. für Fremde. 691. für Fremde. 692. für Fremde. 693. für Fremde. 694. für Fremde. 695. für Fremde. 696. für Fremde. 697. für Fremde. 698. für Fremde. 699. für Fremde. 700. für Fremde. 701. für Fremde. 702. für Fremde. 703. für Fremde. 704. für Fremde. 705. für Fremde. 706. für Fremde. 707. für Fremde. 708. für Fremde. 709. für Fremde. 710. für Fremde. 711. für Fremde. 712. für Fremde. 713. für Fremde. 714. für Fremde. 715. für Fremde. 716. für Fremde. 717. für Fremde. 718. für Fremde. 719. für Fremde. 720. für Fremde. 721. für Fremde. 722. für Fremde. 723. für Fremde. 724. für Fremde. 725. für Fremde. 726. für Fremde. 727. für Fremde. 728. für Fremde. 729. für Fremde. 730. für Fremde. 731. für Fremde. 732. für Fremde. 733. für Fremde. 734. für Fremde. 735. für Fremde. 736. für Fremde. 737. für Fremde. 738. für Fremde. 739. für Fremde. 740. für Fremde. 741. für Fremde. 742. für Fremde. 743. für Fremde. 744. für Fremde. 745. für Fremde. 746. für Fremde. 747. für Fremde. 748. für Fremde. 749. für Fremde. 750. für Fremde. 751. für Fremde. 752. für Fremde. 753. für Fremde. 754. für Fremde. 755. für Fremde. 756. für Fremde. 757. für Fremde. 758. für Fremde. 759. für Fremde. 760. für Fremde. 761. für Fremde. 762. für Fremde. 763. für Fremde. 764. für Fremde. 765. für Fremde. 766. für Fremde. 767. für Fremde. 768. für Fremde. 769. für Fremde. 770. für Fremde. 771. für Fremde. 772. für Fremde. 773. für Fremde. 774. für Fremde. 775. für Fremde. 776. für Fremde. 777. für Fremde. 778. für Fremde. 779. für Fremde. 780. für Fremde. 781. für Fremde. 782. für Fremde. 783. für Fremde. 784. für Fremde. 785. für Fremde. 786. für Fremde. 787. für Fremde. 788. für Fremde. 789. für Fremde. 790. für Fremde. 791. für Fremde. 792. für Fremde. 793. für Fremde. 794. für Fremde. 795. für Fremde. 796. für Fremde. 797. für Fremde. 798. für Fremde. 799. für Fremde. 800. für Fremde. 801. für Fremde. 802. für Fremde. 803. für Fremde. 804. für Fremde. 805. für Fremde. 806. für Fremde. 807. für Fremde. 808. für Fremde. 809. für Fremde. 810. für Fremde. 811. für Fremde. 812. für Fremde. 813. für Fremde. 814. für Fremde. 815. für Fremde. 816. für Fremde. 817. für Fremde. 818. für Fremde. 819. für Fremde. 820. für Fremde. 821. für Fremde. 822. für Fremde. 823. für Fremde. 824. für Fremde. 825. für Fremde. 826. für Fremde. 827. für Fremde. 828. für Fremde. 829. für Fremde. 830. für Fremde. 831. für Fremde. 832. für Fremde. 833. für Fremde. 834. für Fremde. 835. für Fremde. 836. für Fremde. 837. für Fremde. 838. für Fremde. 839. für Fremde. 840. für Fremde. 841. für Fremde. 842. für Fremde. 843. für Fremde. 844. für Fremde. 845. für Fremde. 846. für Fremde. 847. für Fremde. 848. für Fremde. 849. für Fremde. 850. für Fremde. 851. für Fremde. 852. für Fremde. 853. für Fremde. 854. für Fremde. 855. für Fremde. 856. für Fremde. 857. für Fremde. 858. für Fremde. 859. für Fremde. 860. für Fremde. 861. für Fremde. 862. für Fremde. 863. für Fremde. 864. für Fremde. 865. für Fremde. 866. für Fremde. 867. für Fremde. 868. für Fremde. 869. für Fremde. 870. für Fremde. 871. für Fremde. 872. für Fremde. 873. für Fremde. 874. für Fremde. 875. für Fremde. 876. für Fremde. 877. für Fremde. 878. für Fremde. 879. für Fremde. 880. für Fremde. 881. für Fremde. 882. für Fremde. 883. für Fremde. 884. für Fremde. 885. für Fremde. 886. für Fremde. 887. für Fremde. 888. für Fremde. 889. für Fremde. 890. für Fremde. 891. für Fremde. 892. für Fremde. 893. für Fremde. 894. für Fremde. 895. für Fremde. 896. für Fremde. 897. für Fremde. 898. für Fremde. 899. für Fremde. 900. für Fremde. 901. für Fremde. 902. für Fremde. 903. für Fremde. 904. für Fremde. 905. für Fremde. 906. für Fremde. 907. für Fremde. 908. für Fremde. 909. für Fremde. 910. für Fremde. 911. für Fremde. 912. für Fremde. 913. für Fremde. 914. für Fremde. 915. für Fremde. 916. für Fremde. 917. für Fremde. 918. für Fremde. 919. für Fremde. 920. für Fremde. 921. für Fremde. 922. für Fremde. 923. für Fremde. 924. für Fremde. 925. für Fremde. 926. für Fremde. 927. für Fremde. 928. für Fremde. 929. für Fremde. 930. für Fremde. 931. für Fremde. 932. für Fremde. 933. für Fremde. 934. für Fremde. 935. für Fremde. 936. für Fremde. 937. für Fremde. 938. für Fremde. 939. für Fremde. 940. für Fremde. 941. für Fremde. 942. für Fremde. 943. für Fremde. 944. für Fremde. 945. für Fremde. 946. für Fremde. 947. für Fremde. 948. für Fremde. 949. für Fremde. 950. für Fremde. 951. für Fremde. 952. für Fremde. 953. für Fremde. 954. für Fremde. 955. für Fremde. 956. für Fremde. 957. für Fremde. 958. für Fremde. 959. für Fremde. 960. für Fremde. 961. für Fremde. 962. für Fremde. 963. für Fremde. 964. für Fremde. 965. für Fremde. 966. für Fremde. 967. für Fremde. 968. für Fremde. 969. für Fremde. 970. für Fremde. 971. für Fremde. 972. für Fremde. 973. für Fremde. 974. für Fremde. 975. für Fremde. 976. für Fremde. 977. für Fremde. 978. für Fremde. 979. für Fremde. 980. für Fremde. 981. für Fremde. 982. für Fremde. 983. für Fremde. 984. für Fremde. 985. für Fremde. 986. für Fremde. 987. für Fremde. 988. für Fremde. 989. für Fremde. 990. für Fremde. 991. für Fremde. 992. für Fremde. 993. für Fremde. 994. für Fremde. 995. für Fremde. 996. für Fremde. 997. für Fremde. 998. für Fremde. 999. für Fremde. 1000. für Fremde. 1001. für Fremde. 1002. für Fremde. 1003. für Fremde. 1004. für Fremde. 1005. für Fremde. 1006. für Fremde. 1007. für Fremde. 1008. für Fremde. 1009. für Fremde. 1010. für Fremde. 1011. für Fremde. 1012. für Fremde. 1013. für Fremde. 1014. für Fremde. 1015. für Fremde. 1016. für Fremde. 1017. für Fremde. 1018. für Fremde. 1019. für Fremde. 1020. für Fremde. 1021. für Fremde. 1022. für Fremde. 1023. für Fremde. 1024. für Fremde. 1025. für Fremde. 1026. für Fremde. 1027. für Fremde. 1028. für Fremde. 1029. für Fremde. 1030. für Fremde. 1031. für Fremde. 1032. für Fremde. 1033. für Fremde. 1034. für Fremde. 1035. für Fremde. 1036. für Fremde. 1037. für Fremde. 1038. für Fremde. 1039. für Fremde. 1040. für Fremde. 1041. für Fremde. 1042. für Fremde. 1043. für Fremde. 1044. für Fremde. 1045. für Fremde. 1046. für Fremde. 1047. für Fremde. 1048. für Fremde. 1049. für Fremde. 1050. für Fremde. 1051. für Fremde. 1052. für Fremde. 1053. für Fremde. 1054. für Fremde. 1055. für Fremde. 1056. für Fremde.

C. F. Ritter's
 Hausflurband, Leipz., Str. 91.
 Haus- u. Küchengeräthe,
 Gewürzkränze
 pol. m. 9 Kränze u. 50 Pfg. an.
 Salz- u. Mehlmeßen
 sauber polirt in Porzell. Schild
 von 50 Pfg. an.
 Messerfärbe, Goldfärbe,
 Wischtafen,
 Hantebretter, Holzlöffel,
 Quirle.
 Strahbeden u. 50 Pfg. an.
 Stürzenhüter u. 50 Pfg. an.
 Kleiderleisten in versch. Läng.
 Kränze u. Schachteln,
 Stuhlstühle.
 Ferner zum Schulanfang:
 Tornister, Federkasten,
 Schultaschen u. 40 Pfg. an.
 Penale, Schiefertafeln.
C. F. Ritter's
 Hausflurband, Leipz., Str. 91.

Carl Th. Plötz,
 52. gr. Ulrichstr. 52.

**Bücher-
Etagèren**
 (wie nebenstehende
 Abbildung veran-
 schaulicht)
 in Anzbaum
 u. schwarz polirt,
 Stüch 4,50 Wr.

**Noten-
Etagèren**
 in Anzbaum
 u. schwarzer Polirtur
 (wie nebenstehende
 Abbild. veranschaulicht)
 Stüch 12 Wr.

Carl Th. Plötz,
 52. gr. Ulrichstraße 52.

OSWALD NIER'S
 (Biergesch.)
 BREMEN, Wilhelmstr. 25
 chemisch
 unterzucht, rein,
 unversäut, franz.
 Naturweine
 von M. L. - pro Lit. 80.
 Ausf. Preis-Courant
 gratis & franco.

Haupt-Geschäft in Halle a. S.
 7 Brüderstraße 7
 und
 63. Große Steinstraße 63.

Frische grüne Heringe,
 150. 20 Pfg.
 gr. Steinstr. 16, im Keller.

Anderssen-Kartoffeln
 kauft

Wilh. Rückert
 in Gölitz.

Obst-Verkauf
 Karzerplan- und Poststr. & Gde.
 Vormittags auf dem Obstmarkt.
 Von Vormittags 2 Uhr geöffnet.
 Wegen Räumung eines Kellers
 Maschansker Pappel, 2 Vier 35 Pf.,
 und andere gute Sorten. Kochbirnen zu
 billigen Preisen. R. Semmler.

Zur Beachtung!
 Für getragene Kleidungsstücke, ge-
 tragene Winterüberzieher, gebrauchte
 Stiefeln, Fracks u. f. w. zahlt stets die
 höchsten Preise

C. Buchholz,
 Markt 26,
 im rothen Thurm, 1 Treppe.

Gerichtlicher Verkauf.
 In dem Concursverfahren über das Vermögen der Handels-Gesellschaft
Bergmann & Schlee hieselbst sollen zwei starke Arbeitsspindel dänischer
 und obdenburgischer Race, circa 7 Jahr alt, ferner 1 Stammführer u. Tauben
Donnerstag den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr
 in dem Grundstück der Gemeinshuldnerin, Merseburgerstraße 32, öffentlich
 meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Halle a/ Saale, den 9. Februar 1885.
 J. Ed. Pensehel, Concurs-Verwalter.

Der berühmte **Ringelhardt's Heil-Balsam***) ist bei allen rhen-
 matischen Schmerzen die beste Einreibung, die es giebt, schon nach dem
 ersten Einreiben verspürt der Patient die wohlthätige Wirkung und kann ruhig
 schlafen; bei erfrorenen und aufgeprägungen Händen u. Füßen äußert
 sich die Heilkräft in überraschender Weise; bei allen äußerlichen Schäden,
 Wundlaufen, Wundliegen, Enten, Brust- und Magenleiden, haupt-
 sächlich aber bei **Unterleibsbrüchleiden** bewährt sich der Bal-
 sam durch schnellste Heilung als das beste Hausmittel in jeder Familie.
 *) Mit Schutzmarke **XX** auf den Dosen zu haben à 1 Mark, 60 Pf. und
 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus der Löwen-Apothek, Brüderstraße 21
 in Halle a/ S.

„Moabit“
Bier- u. Wein-Importgeschäft
 Geiſtſtraße 2. Halle a. S. Geiſtſtraße 2.
 Unsere hochgeehrten Abnehmer zur gefälligen Kenntnissnahme, daß von jetzt an
 die Biere der **Altien-Brauerei-Gesellschaft „Moabit“** Berlin
 wieder in der früheren vorzüglichen Qualität auf Lager sind und empfehlen hiermit
 ff. helles Lagerbier, 24 Fl. 3 Wr. Moabiter Klosterbräu, 20 Fl. 3 Wr.
 ff. dunkl. Exportbier, 24 Fl. 3 Wr. Moabiter Parisbräu, 20 Fl. 3 Wr.
 Das Bier ist in der Brauerei abgezogen und pasteurisirt, dadurch sind wir im
 Stande, für eine zweimonatliche Haltbarkeit des Bieres jede gewünschte Garantie zu leisten.

C. R. Ritter, Pianofabrik,
 Halle a/ S., Leipzigerstraße 71, empfiehlt
Pianinos eigener Fabrik.
Flügel von Steinway,
 Bechstein,
 Duysen etc.
 Leih-Institut
 nur guter Instrumente.
 Gebrauchte Pianinos
 stets zu billigen Preisen.

Einladung.
 Die Inhaber von Partial-Obligationen der Halle'schen
 Zuckersiederei-Compagnie werden zum Zwecke der Witttheilung
 von Vorschlägen behufs Regulirung ihrer Verhältnisse zur
 Gesellschaft auf
Dienstag den 12. Februar cr.
Nachmittags 3 Uhr
 in das **Hôtel z. Stadt Hamburg** hieselbst
 ergebens eingeladen.
 Halle a. S., den 2. Februar 1885.
Hall. Zuckersiederei-Compagnie.

I. kommunaler Bezirksverein
 Donnerstag den 12. d. M. Versammlung in der „Tulpe.“

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
 Oeffentliche Vorträge im Volksschulsaale.
 Für die folgenden 3 Vorträge zum Besten unseres Vereins
 am 19. Februar von Herrn Diakonus Nietschmann:
 „G. F. Händel“,
 am 5. März von Herrn Dr. Burdach über:
 „den Ursprung der deutschen Heldendichtung“,
 am 19. März von Herrn Professor Dr. Suchler:
 „eine Theateraufführung im Mittelalter“
 eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem ermäßigten Preise von 2 Wr.
 Die Karten sind in der Buchhandlung von Schrödel & Simon am Markt zu
 haben. Tageskarten zu den einzelnen Vorträgen zu 1 Mark ebendasselbst.
 Der Vorstand.

Leipzig. Rossplatz.
 Das
Panorama der Reiterschlacht
 von Mars la Tour,
 von Bredows Todesritt.
 Größte Ehrenewürdigkeit Leipzigs.
 ist nach seiner Vollendung durch Prof. Braun nunmehr täglich von früh 8 bis
 Abends 10 Uhr, Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
 Electriche Beleuchtung. — Erwärmte Räume.
 Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pf.,
 für größere Vereine auf vorherige Anmeldung Preisermäßigung.

Fr. Kohl's Restaurant.
 Heute Donnerstag Abend Pökelknochen mit Meerrettig,
 Sauerkohl und Klößen.

Für den redactionellen und Inzeratentheil verantwortlich: Julius Mundell in Halle. — Pflanzliche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Fr. David Söhne,
 Halle a. S., Geiststr. 1.
**Keine Dessert- u. Tafel-
Chocoladen,**
 leicht lösl. entölt. Cacao,
 engl. Biscuit, eignes Fabrikat,
grosser Postversand.
 Preislisten gratis und franco.

Pökelknochen,
 nur von jungen zarten Schweinen,
 empfiehlt
 W. Nietsch,
 Leipzigerstraße 75.

Ulmer Loose!
 Haupttr.: 75,000, 30,000, 10,000,
 5mal 5000, 10mal 2000, 20mal
 1000, 1 Loos Wr. 3,30 g. Postanw.
 Ziehung 23. Febr. verbleibt nur noch einige
 Tage **Carl Krauss, München.**
 Eleg. Damenmäste 3. vert. Albrechtstr. 16, S.
 Werbedingler für Gärtner ist zu
 verkaufen **Magdeburgerstr. 25.**
 Tauben aller Gattungen werden zu
 kaufen gel. in der **Böhmischen Bierhalle,**
 gr. Ulrichstr. 24.

40000 Mark
 als sichere Hypothek auf ein großes Grund-
 stück in Halle a. S. von einem nachweislich
 pünktlichen Zinszahler zu 4 1/2 % geschätzt.
 Offerten sub **S. 1506** in der Exped.
 d. Bl. gefl. niederzulegen.

Unentgeltlich versch. Anweisung
 zur Rettung vor
Trunksucht
 mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen.
M. C. Falkenberg, Berlin C.,
 Rosenfelderstr. Nr. 62.

Geschäfts-Eröffnung.
 Weinen werthen Kunden, sowie einem ge-
 ehrten Publikum von Halle und Umgegend
 die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft,
 welches aus Planellen, Lamas, halbo,
 Lamas, Schlaf- und Werbedecken,
 Teppiche, Sophabeden, Fleischer-
 jaden, Arbeitsstufen, Gardinen-
 den u. f. w. besteht, von heute ab eröffnet
 habe.
Franz Hupé,
 19 große Klausstraße 19,
 Domgassen-Ecke.

Hôtel & Café David.
 Nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr.

Im neuen Saale.
 Schaustellung der
6 Austral-Neger.
 Schwarze Pfadfinder,
 Menschenfresser.

Heute Mittwoch am vorletzten und
 Donnerstag am letzten Tage
 geöffnet bis Abends 6 Uhr.
Eintritt ermäßigt!
 Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Kelm's Restaurant,
 gr. Ulrichstraße 22, 1.
 ff. Lagerbier.

Heute Donnerstag Pökel-Rinder-
 Brust mit Meerrettig, sowie frische
 Seemuscheln, wozu ergebens einlabet
B. Kelm.

Sonabend den 14. d. Mts.
Großes Schlachtfest.
 Vereinszimmer mit Piano noch
 einige Tage zu vergeben.

Die Volkstüche
 befindet sich **Brummsaarte Nr. 16.** Das
 Bogen von Marken für den folgenden Tag
 ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
 Portionenzahl stets vorrätzig sein wird.
 Anweisungen auf ganze Portionen
 à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an
 beliebigen Tagen verwendet werden können,
 sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große
 Ulrichstraße 24, zu haben.
 Die Verwaltung der Volkstüche.

